

Inschrift leider bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Das Ganze ist in ausgesprochenen Rococoformen. Letztes Viertel 18. Jahrh.

Denkmal des Försters Johann George Bruhm, † 1755.

Sandstein, 220 cm hoch, 115 cm breit.

Ein felsiger Unterbau, darüber rechts eine Kartusche, links ein Knabe, dazwischen liegt ein Hirsch; über der Kartusche zwölf rollenartige Gebilde auf Scheiben mit Namen bezeichnet, wohl die Kinder des Verstorbenen. Seitlich grenzen sehr bewegte Formen, oben ein Wolkenhimmel mit beflügelten Köpfchen. Aus der sehr zerstörten Inschrift geht hervor:

Johann George Bruhm, weil. Königl. Pobl. und Churf. Sächs. Förster, geb. zu Langebrück den 18. Juli 1688 † 1755 . . . 67. Jahr 6. Mon.

In sehr bewegten Rococoformen.

Denkmal wohl eines Geistlichen.

Sandstein, 220 cm hoch, 130 cm breit.

Einfacher Unterbau, darüber glatte Platte mit einer liegenden weiblichen Figur; diese hält in der Linken einen Kelch, rechts stützt sie sich auf ein Buch. Dahinter baut sich ein Crucifixus im Flachrelief auf. Der Stein wird seitlich durch bewegte Formen, oben durch eine geschweifte Verdachung mit Wolkenhimmel darüber begrenzt. Inschrift und Feinheiten im Ornament sind leider gänzlich zerstört. Zweite Hälfte des 18. Jahrh.

Denkmal wohl eines Geistlichen.

Sandstein, 310 cm hoch, 130 cm breit.

Felsartiger Unterbau, durch Tuchgehänge in der Mitte verdeckt, darüber Todtenschädel, gebrochene Kerze und ein Buch im Flachrelief. Zwei im Umriss sehr bewegte Kartuschen, beiderseitig gleichartig angeordnet, bauen sich darüber auf; zwischen beiden entwickelt sich nach hinten zu ein Kreuz, dessen Arme von Strahlen und Wolken umgeben sind, oben schliesst ein Kranz mit Zweigen ab.

Das stattliche Denkmal in Rococoformen hat durch die Witterung stark gelitten. Inschrift unkenntlich.

Alle vier Denkmäler sind durch einen dorischen Säulenbau geschützt, der sich an der Nordostnordseite des Friedhofes befindet.

Seelig'sche Sammlung.

Im Besitze des Herrn Friedensrichter Seelig, der eine reiche Sammlung meist volkskundlicher Alterthümer zu eigen hat, befindet sich eine Anzahl Jagdlappen von den kurfürstlichen und königlichen Jagden. Graue Leinwand von verschiedener Grösse. Die ältesten etwa 43 : 24 cm messend, darauf gedruckt, einseitig, ein Jäger in der Tracht nach dem dreissigjährigen Kriege, in der rechten Hand hält er die seitlich stehende Büchse. Der linke Arm ist in die Seite gestemmt. Der Druck der Figur ist schwarz oder ziegelroth.

Von 1681, mit dem aufgedruckten Kurwappen, unten bez. J. G. III. . . . B. C.
16 — 81.

Von 1714, auf Leinwand schwarz gedruckt sehr gross das polnische Königswappen mit der Krone darüber. In der Mitte, verhältnissmässig klein, das sächsische Kurwappen, seitlich zwei Lorbeerzweige, dazu bez. F. A. R. P. J. E. S.
17. 14.